

# Standortmagazin

## der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



### Neuer Weg in das wichtige Berufsfeld der Altenpflegehilfe

Der Odenwaldkreis engagiert sich mit einem neuen Ausbildungsangebot für Zugewanderte ohne Schulabschluss, das alten und pflegebedürftigen Menschen zugutekommt. >>Seite 2



### „HaLlo – Handel, Lager und Logistik“

Im Auftrag des KJC hat die InA gGmbH sich mit der Maßnahme „HaLlo – Handel, Lager und Logistik“ zum Ziel gesetzt, Arbeitssuchende, die SGB II-Leistungen beziehen und Interesse an einer Tätigkeit im Logistikbereich haben, vorzubereiten. >> Seite 2

Jahrgang 18 - Ausgabe 403 / 28. Juni 2024

## Gesundheit

# Gesundheitszentrum Odenwaldkreis erweitert digitale Ausstattung

Care Table und Care Day eröffnen neue Betreuungs- und Aktivierungsmöglichkeiten

VON ISABELL MUNTERMANN

**Erbach.** Gleich zwei digitale Neuzugänge sind vor Kurzem ins Alten- und Pflegeheim des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis (GZO) eingezogen: Die interaktive Informationstafel „Care Day“ im Eingangsbereich und der mobile Aktivierungstisch „Care Table“ erweitern die digitale Ausstattung der Einrichtung und tragen als zusätzliches Angebot zur Aktivierung und Verbesserung der kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Seniorinnen und Senioren bei.



*Bewohnvertreter Albert Gözl (l.) und Betreuungskraft Jennifer Bernd (z. v. r.) erkunden die Funktionen des Care Table und freuen sich gemeinsam mit Pflegedirektor Michael Hotz (r.) und Einrichtungsleiter Kai Neumann (z. v. l.) über die neuen digitalen Geräte, die vielseitige Einsatzmöglichkeiten für Gruppen- und Einzelaktivitäten bieten. Foto: Isabell Muntermann*

### Care Table – Interaktive Unterstützung für den Alltag

Der Care Table ist ein interaktiver, multifunktionaler Tisch, der eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten bietet und speziell für die Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Demenz entwickelt wurde. Bis zu vier Personen können gleichzeitig daran sitzen und beispielsweise gemeinsam spielen oder im Internet surfen, um sich über das Zeitgeschehen auf dem Laufenden zu halten. Er wird über einen großen Touchscreen bedient, die Schriftgröße und Helligkeit lassen sich ebenso anpassen wie die Höhe und Neigung des Tisches.

Mit klassischen Spielen wie Schach, „Mensch ärgere Dich nicht“, Bingo, Memory oder einem Quiz in den Bereichen Geschichte, Deutschland, Länder, Städte und Allgemeinwissen können die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Gedächtnis und ihre kognitiven Fähigkeiten trainieren. Sehr beliebt ist auch das Tierstimmen raten oder digitales „Früchte schneiden“, das zu Bewegungen animiert und die körperliche Mobilität fördert. „Ich mag besonders die Ra-

tespiele und vor allem die Option, Bingo zu spielen bzw. die Nutzung mit mehreren Bewohnern zusammen“, sagt Albert Gözl von der Bewohnervertretung über den neuen Aktivierungstisch.

Der Care Table kann in Gruppen oder für Einzelangebote genutzt werden und steht auch körperlich oder kognitiv eingeschränkten sowie komplett bettlägerigen Personen zur Verfügung, sodass diese ganz individuell erreicht werden. Außerdem können sich die Bewohnerinnen und Bewohner zum gemeinsamen Spielen zusammenfinden.

### Care Day – Digitale Pinnwand

Die digitale Pinnwand Care Day ergänzt die technischen Neuerungen im Pflegeheim des GZO. Sie dient als zentrale Informationsplattform und erleichtert die Kommunikation zwischen Bewohnern, Pflegekräften, Angehörigen und Besuchern. Mit wenigen Klicks findet man

zum Beispiel die Öffnungszeiten sowie Ansprechpartner der Einrichtung, aktuelle Speise- und Aktivitätspläne, aber auch Informationen über zukünftige Veranstaltungen, anstehende Projekte und aktuelle Themen wie etwa die Hitzeprävention. Eine stetig wachsende Bildergalerie gewährt zudem Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Pflegeheims. „Die Neuanschaffung der beiden Geräte erfolgte im Rahmen des Ausbaus der digitalen Infrastruktur in unserem Pflegeheim. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und flexible Erweiterbarkeit um zusätzliche Apps überzeugten uns vom Mehrwert dieser digitalen Begleiter für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden des Betreuungsteams“, erläutert Einrichtungsleiter Kai Neumann die Investition. „Mit dem Care Table und Care Day schaffen wir nicht nur neue, innovative Angebote, sondern steigern auch das qualitativ hochwertige Betreuungsangebot in unserem Alten- und Pflegeheim“, so Neumann weiter. „Wir sind überzeugt, dass diese Neuanschaffungen zur Steigerung der Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner beitragen werden.“

Der Care Table und die Care Day digitale Pinnwand sind ab sofort im Alten- und Pflegeheim des GZO im Einsatz. Interessierte Angehörige und Medienvertreter sind herzlich eingeladen, sich vor Ort ein Bild von den Einsatzmöglichkeiten zu machen und mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

### Weitere Informationen

Alten- und Pflegeheim der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH  
Albert-Schweitzer-Str. 10a, 64711 Erbach  
Tel.: 06062 79-8000  
pflegeheim.info@gz-odw.de  
www.gz-odw.de/pflegeheim

## Arbeit und Soziales

# Neuer Seniorenwegweiser

Feierliche Übergabe der 5. Auflage



*Siegfried Eberle (l.), Geschäftsführer der InA gGmbH, und Michael Vetter, Kreisbeigeordneter und Beauftragter für Arbeit und Soziale Sicherung. Foto © InA gGmbH*

VON MANUELA IHRIG

**Erbach.** Am 25. April war es soweit. Die 96-seitigen Broschüren der 5. Auflage wurden im Landratsamt seitens der InA gGmbH an den Odenwaldkreis übergeben. Im Rahmen der Maßnahme „App – Seniorenwegweiser“, bei der eine bürgerfreundliche, seniorengerechte und barrierefreie App für die Nutzung auf Mobilgeräten entwickelt wurde, arbeitete die InA gGmbH gemeinsam mit Teilnehmenden der Maßnahme zeitgleich an der Aktualisierung der 4. Druckausgabe. Da diese Auflage des Seniorenwegweisers schon in 2018 aufgelegt wurde, stand eine Neuaufgabe an, deren Überarbeitung zum ersten Mal die InA gGmbH übernahm. Das Projekt wurde dadurch ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Odenwaldkreis, dem Kommunalen Job-Center (KJC) und der InA gGmbH. Der Entwicklungszeitraum der neuen Broschüre war von Februar 2023 bis Januar 2024. Im Heft und der App, sind Adressen von Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie Informationen rund um Pflege und Gesundheit zu finden. Zudem sind dort Hinweise nachzulesen, falls akut Hilfe benötigt wird.

Michael Vetter, Kreisbeigeordneter und Beauftragter für Arbeit und Soziale Sicherung, dazu: „Wird der neue Seniorenwegweiser, der auch für alle anderen Altersgruppen wertvoll ist, diesem gesamten Anspruch gerecht? Ich denke ja, denn erstmalig wird dieses Heft um eine App ergänzt, die regelmäßig aktualisiert wird. Wer weniger digital sein kann oder will, hat ein umfangreiches, fast schon Buch in den Händen.“ Selbstverständlich wurden bei vielen Meetings der Steuerungsgruppe des Odenwaldkreises (Anette Kalberlah, Sandra Schnellbacher, Patrick Beck, Torsten Beilstein, Siegfried Eberle, Ralf Kaffenberger, Michael Vetter) und dem Redaktionsteam der InA gGmbH (Michaela Burger, Bo-Jannik Hinrichsen, Jerome Rehe, Kevin Seipel) Verbesserungen diskutiert und später umgesetzt. Damit sich die InA gGmbH weiter um ihr Kerngebiet der Integrationstätigkeiten als Leistungs-

träger des KJC widmen konnte, wurde im März 2023 zur Unterstützung ein Kommunikations-Designer mit ins Boot geholt. Eine der Herausforderungen, bei der Überarbeitung der Broschüre, war die Kommunikation des engen Bezuges zum Odenwaldkreis. Um diesen im Heft und in der App darstellen zu können, konnten bekannte Persönlichkeiten gewonnen werden, die den Odenwaldkreis durch ihre politischen Ämter nachhaltig mitgestaltet und entwickelt hatten.

Diese sind Horst Schnur (Landrat a.D. des Odenwaldkreises), Reinhold Ruhr (Bürgermeister a.D. der Stadt Michelstadt), Hans-Georg Stosiek (Bürgermeister a.D. der Gemeinde Brensbach), Günter Verst (Bürgermeister a.D. der Stadt Breuberg), Johann Weyrich (Bürgermeister a.D. der Stadt Bad König), Werner Old (Bürgermeister a.D. der Gemeinde Lützelbach) und Willi Keil (Bürgermeister a.D. der Gemeinde Mossautal), die Tipps sowie Gedanken im Heft und der App rund um das Fitbleiben und gesellschaftliche Aktivitäten im Alter geben. Im Odenwaldkreis wurden auch fast alle Fotos von den Maßnahmenteilnehmenden der InA gGmbH geschossen.

„Das Gemeinschaftsprojekt hat mich sehr begeistert, weil viele Menschen mitgewirkt und wir am Ende des Tages ein großartiges Ergebnis erzielt haben. Zudem konnten die Teilnehmenden dabei ihre digitalen Kompetenzen verbessern, um sie so später besser in den Arbeitsmarkt integrieren zu können“, so Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InA gGmbH. Die Finanzierung des Projektes wurde aus kommunalen, Bundes- und Landesmitteln gesichert. Die Maßnahmen „App – Seniorenwegweiser“ und „App – Seniorenwegweiser Advanced“, die ständig weiterentwickelt wird, sind gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Der Seniorenwegweiser ist im Landratsamt Odenwaldkreis, bei Ärzten, Apotheken etc. im Odenwaldkreis kostenfrei erhältlich. Die App steht auf den beiden bekannten App-Portalen als Download bereit.<<

## Impressum - Standortmagazin

**Herausgeber:** Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach  
**Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel.: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de  
**Verantwortlich für den Inhalt:** Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach  
**Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.  
**Vertrieb Odenwälder Journal:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel.: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de  
**Vertrieb Gersprenzter Anzeigenblatt:** VRM GmbH & Co. KG | Erich-Dombrowski-Straße 2 | 55127 Mainz | Tel.: 06131 4830 | E-Mail: qs-logistik@vrm.de  
**Erscheinungsgebiete:** Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg  
**Auflage:** 79.470 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich  
**Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH  
**In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises**

## Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

**Handwerklich begabter junger Mann (23) aus Ober-Mossau sucht eine Ausbildung!** Vorzugsweise in Ober-Mossau, Steinbuch, Steinbach, Michelstadt oder Erbach. Bereits versichertes Praktikum gerne machbar. **Chiffre: 2024-91**

**Im neuen Jahrtausend geborener, ausgebildeter Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik sucht Anstellung in Erbach/Michelstadt!** Führerschein ist aktuell in Arbeit. **Chiffre: 2024-92**

**Suche eine Anstellung im Baugewerbe rund um Brensbach!** Berufserfahrung ist vorhanden. Ich bin auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. **Chiffre: 2024-93**

**Suche eine Stelle als Alltagsbegleitung!** Die Alltagsbegleitung und Betreuung von Senioren und Menschen mit Behinderung ist meine Passion. Mit Zug und Bahn bin ich im Oden-

wald mobil. Ein bereits versichertes Praktikum zum Kennenlernen ist unsere Chance. **Chiffre: 2024-94**

**Ob Bürohilfe oder im Einzelhandel, ich habe bereits Einiges erlebt und möchte wieder durchstarten. Gerne bei dir?!** Wohnhaft in Michelstadt/Steinbach. **Chiffre: 2024-95**

**Erfahrene Michelstädter Verkäuferin ist auf der Suche nach einer Teilzeitanstellung im Verkauf oder im Kundenservice!** Führerschein vorhanden. **Chiffre: 2024-96**

**Suche eine Stelle im Büro oder im Verkauf!** Ich spreche Deutsch, Türkisch und Englisch. Gerne im Raum Erbach/Michelstadt. **Chiffre: 2024-97**

**Gelernte Steuerfachangestellte will nach der Elternzeit im Odenwald leben und arbeiten!** Datev und Agenda MS-Office sind meine Gefährten. Bei Einkommenssteuer, Buchführung, Jahres-

abschlüssen und Gesetzesänderungen kenne ich mich gut aus. **Chiffre: 2024-98**

**Erbacherin sucht einen Job in Erbach in der Produktion, Hauswirtschaft oder Kinderbetreuung!** Spreche Deutsch, Portugiesisch, Rumänisch und etwas Englisch. **Chiffre: 2024-99**

**Bin Anfang 20 mit mittlerer Reife aus Michelstadt und such eine Ausbildungsstelle!** Mein rechter Arm ist teilweise gelähmt, mit GdB. **Chiffre: 2024-100**

### Kontakt

**Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice**

Ansprechperson: Carolin Schön  
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach  
Tel.: 06062 70-1426

Fax: 06062 70-1555

E-Mail: [arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de](mailto:arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de)

Auch unter: [www.odewaldkreis.de](http://www.odewaldkreis.de)

## Arbeit und Soziales

# Neuer Weg in das wichtige Berufsfeld der Altenpflegehilfe

Innovatives Ausbildungsprojekt von Odenwaldkreis, GZO und BSO für Zugewanderte

VON SASKIA HOFMANN

**Odenwaldkreis.** Der Odenwaldkreis engagiert sich mit einem neuen Ausbildungsangebot für zugewanderte Bürgerinnen und Bürger ohne Schulabschluss, das zugleich alten und pflegebedürftigen Menschen zugutekommt. In zwei Jahren können Interessierte den Hauptschulabschluss erwerben und zeitgleich eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin beziehungsweise zum Altenpflegehelfer machen. In diesem innovativen Kurs arbeiten die Kreisverwaltung, das Berufliche Schulzentrum Odenwaldkreis (BSO) und das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) eng zusammen. Das Land Hessen fördert die Ausbildung aus dem Programm „Pflege in Hessen integriert“, kurz PFIN. Darum hatten sich die drei Akteure gemeinsam beworben.

Der erste Lehrgang der zweijährigen Ausbildung beginnt am 1. September 2024. Der Unterricht zum Hauptschulabschluss findet im BSO statt. Den theoretischen Unterricht der Altenpflegehilfeausbildung übernehmen die Pflegeschulen des Odenwaldkreises, die vom GZO getragen werden; die praktische Teil wird in einem Altenheim oder bei einem ambulanten Pflegedienst absolviert.

Weitere Informationen enthält ein Flyer, der unter anderem über Schulen, das Kommunale Job-Center, die Jugendwerkstätten Odenwald und die Wohlfahrtsverbände verteilt wurde sowie auf der Homepage der Pflegeschule des GZO zu finden ist ([www.gz-odw.de/pflegeschule/ausbildungsangebot](http://www.gz-odw.de/pflegeschule/ausbildungsangebot)).

„Wir erreichen mit diesem Engagement zweierlei“, hebt Landrat Frank Matiaske hervor. „Wir bieten Migrantinnen und Migranten eine gute Perspektive im ersten Arbeitsmarkt und wir verkleinern die Lücke an Fachkräften in der Altenpflegehilfe und der Altenpflege.“ Nach einem erfolgreichen Abschluss können die Absolventinnen und Absolventen eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft abschließen. Matiaske dankte der Gesundheitsmanagerin der Kreisverwaltung, Anika Schilder, die das Projekt maßgeblich mitinitiiert hatte. „Ich freue mich, dass wir nun mit den



Älteren Menschen nahe sein: Altenpflegehelferinnen und -helfer haben in dieser Arbeit eine wichtige Rolle. Foto: Isabel Muntermann / Gesundheitszentrum Odenwaldkreis

starken Partnern BSO und GZO an den Start gehen können“, so Schilder.

Laut dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur waren im Jahr 2020 im Odenwaldkreis rund 42 Prozent der Pflegehelferstellen im ambulanten Pflegedienst nicht besetzt, in der stationären Langzeitpflege 19 Prozent und im Krankenhaus 50 Prozent. Die Tendenz ist seit Jahren steigend.

„Diese Zahlen verdeutlichen, wie gravierend der Mangel an Pflegehelferinnen und -helfern in allen Bereichen der Pflege ist“, sagt Patricia Fink, die Leiterin der Pflegeschulen des Odenwaldkreises. „Gerade sie sind aber eine wichtige Stütze in der Versorgung älterer Menschen, indem sie alltägliche Aufgaben übernehmen – beim Essen, in der Körperpflege oder in der Gestaltung von Freizeitaktivitäten. Darauf bereiten wir die neuen Auszubildenden gerne vor, die ein wichtiger Bestandteil im multiprofessionellen Team sind und in deren Tätigkeit eine hohe Verantwortung liegt.“

Für Andreas Schwab, den Geschäftsführer des Gesundheitszentrums, ist das Modellprojekt PFIN ein weiterer wichtiger Baustein in der Sicherung der Leistungserbringung in der Gesundheitsversorgung im Odenwaldkreis: „Wir übernehmen als GZO die Gesamtkoordination der Ausbildung zur Altenpflegehilfe. Danke an alle Beteiligten der Pflegeschulen, die es möglich machten, innerhalb kürzester Zeit eine

Altenpflegehilfeschule zu gründen und so die Voraussetzungen für die Zulassung zu schaffen.“

Wilfried Schulz, der Leiter des BSO, freut sich ebenso auf das zusätzliche Angebot für Migrantinnen und Migranten. „Wir nutzen hier unsere vielfältige Erfahrung und Kompetenz, auch Menschen mit Migrationshintergrund einen Schulabschluss zu ermöglichen, sie sprachlich zu fördern und für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren.“

Der Pflegedirektor und Prokurist des Gesundheitszentrums, Michael Hotz, der auch das Alten- und Pflegeheim am GZO verantwortet, sieht das Modellprojekt sehr positiv: „Wir brauchen heute und insbesondere künftig jede helfende Hand in der Pflege und freuen uns auf unsere neuen Auszubildenden in der Altenpflegehilfe – wir werden sie gut ausbilden und können heute schon entsprechende Arbeitsplätze in unserer Klinik und im Altenheim garantieren.“

Interessentinnen und Interessenten, die Freude an der Arbeit mit älteren Menschen mitbringen und sich bewerben möchten, dabei aber Beratung und Unterstützung brauchen, können sich gerne an Patricia Fink ([patricia.fink@gz-odw.de](mailto:patricia.fink@gz-odw.de), Tel.: 06062 79-3600) oder Daniela Jung vom Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis ([daniela.jung@bso-michelstadt.de](mailto:daniela.jung@bso-michelstadt.de), Tel.: 06061 9510) wenden. Die Bewerbung ist auch online unter [www.gz-odw.de/pflegeschule/bewerberportal](http://www.gz-odw.de/pflegeschule/bewerberportal) möglich.<<

## „HaLlo – Handel, Lager und Logistik“

Hilfe bei Bewerbungen für die Logistikbereiche



v.l.n.r.: Maßnahmenteilnehmer Mykhailo Bondarenko, Constantin-Viorel Bucur, Coaches Matthias Weiser, Jürgen Günther und Maßnahmenteilnehmer Dejan Jakjimoski. Foto © InA gGmbH

VON MANUELA IHRIG

**Odenwaldkreis.** Im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis hat die InA gGmbH sich seit August 2023 mit der Maßnahme „HaLlo – Handel, Lager und Logistik“ zum Ziel gesetzt, Arbeitsuchende, die SGB II-Leistungen beziehen und Interesse an einer Tätigkeit im Logistikbereich haben, speziell auf diese Berufe vorzubereiten. Die Intention der Maßnahme ist es, den Kursteilnehmenden das nötige Know-how für die Logistikbranche an die Hand zu geben. Dadurch soll ihnen eine schnellere Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme ermöglicht werden.

Schwerpunkte liegen deshalb sowohl auf der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie auf dem Bewerbungstraining als auch auf dem Aufbau von Softskills und Kompetenzen zu Themen wie z. B. Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Vor Ort bei der InA gGmbH werden weitere Schwerpunkte wie digitale Kompetenzen für den Umgang mit Lagerverwaltungssoftware sowie der EAN (Strichcode) Hardware und Software vermittelt. Diesbezüglich werden auch Kurse und Seminare für die Bereiche Handel, Lager und Logistik gehalten. Zudem werden die Menschen auf Praktika in

den betreffenden Unternehmen der Branche vorbereitet.

Die Teilnehmenden werden dabei von den InA-Coaches während der gesamten Maßnahmendauer durchgehend unterstützt. Bei einem Partner der InA gGmbH ist es zudem möglich, einen Führerschein für Flurförderfahrzeuge, wie z. B. Gabelstapler, zu machen. Die Teilnehmenden erhalten nach Beendigung von „HaLlo“ eine Teilnahmebestätigung, damit sie bei Bewerbungen nachweisen können, welches berufsspezifische Wissen sie während der Maßnahme erworben haben.

„Die Berufsvorbereitung und die intensive berufsbezogene Kompetenzvermittlung innerhalb der Maßnahme ‚HaLlo‘ tragen erheblich dazu bei, die Teilnehmenden verstärkt in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, so Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InAgGmbH.

Michael Vetter, Kreisbeigeordneter für Arbeit und Soziale Sicherung, weiter dazu: „Die Logistikbranche klagt schon seit längerem über einen Mangel an Personal. Es sollen dieses Jahr 50 Prozent aller Firmen vom Fachkräftemangel betroffen sein. Daher stehen die Chancen gut, dass die Kursteilnehmenden eine Beschäftigung finden.“<<

## Energieversorgung

# ENTEKA unterstützt durch Mitarbeitersponsoring

Spende über 1.500 Euro für das Projekt

„Kinder Trauer-Werkstatt“ in Groß-Umstadt

VON PRESSESTELLE ENTEKA

**Groß-Umstadt.** Der Ökoenergie- und Telekommunikationsdienstleister ENTEKA aus Darmstadt unterstützt mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro das Projekt „Kinder Trauer-Werkstatt“ des ökumenischen Hospizvereins Vorderer Odenwald in Groß-Umstadt. Der Verein bietet Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche an. Speziell geschulte Trauerbegleiter bieten für die Kinder Einzel- oder Gruppengespräche an. ENTEKA-Mitarbeiterin Sabine Wille hatte dieses Projekt beim Mitarbeitersponsoring des Unternehmens vorgeschlagen.

Seit 2003 gibt es das ENTEKA Mitarbeitersponsoring. Dabei können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter förderungswürdige Projekte aus den verschiedenen Bereichen Soziales, Kultur, Umwelt und Sport einreichen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmen dann intern mithilfe des Firmen-Intranets darüber ab. Die Gewinner in jeder Kategorie erhalten eine Förderung von 1.500 Euro. Bis heute wurden durch das Mitarbeitersponsoring 80 Projekte und Initiativen in der Region gefördert. In diesem Jahr beteiligten sich über 400 Kolleginnen und Kollegen bei der Abstimmung, bei der sie ihre Favoriten aus 34 vorgeschlagenen Projekten wählen konnten.

ENTEKA Personalvorstand Andreas Niedermaier freut sich über das große Engagement der Kolleginnen und Kollegen in Vereinen, Initiativen und sozialen Einrichtungen. „Wir unterstützen ihre Ideen im Rahmen des Mitarbeitersponsorings sehr gerne. Auch das Mitarbeitersponsoring macht deutlich, dass ENTEKA und ihre Belegschaft in der Region fest verwurzelt sind.“<<